

SMART CITY TECHNOLOGIEN: Österreicher erobern die Welt

JUNI 2018
€ 5,-

AUSSEN WIRTSCHAFT magazine



AUSTRIA IST ÜBERALL · DAS MAGAZIN DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Pbb. Österreichische Post AG/Firmenzeitung, 132039811 F. Retouren an: WKÖ, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien



14 „TRUMP WIRKT ALS TURBO“
Der neue WKÖ Präsident Harald Mahrer über Protektionismus aus den USA, den Ausgang der Brexit-Verhandlungen und die Akzente, die Österreich während der EU-Präsidentschaft setzen soll.

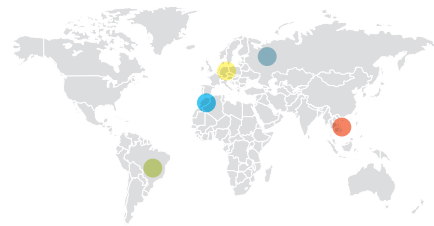


13 WIE KONNTEN WIR IHNEN HELFEN, HERR KEMPTNER?
Das Linzer Unternehmen Ferrobotics erobert Mexiko. Die Planungen dafür fanden auch im AußenwirtschaftsCenter Mexiko City statt.



44 DINGE, DIE STÄDTE SCHLAU MACHEN
Wie österreichische Smart City-Lösungsanbieter die Großstädte der Welt erobern.


32 EXPORT EXPERTS
Die Profis der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA beantworten Ihre Fragen. Diesmal: Marokko, Thailand, Brasilien, Russland und Deutschland.



THOFOTOLIA, MAS TOPI

EXTRA EXPORT-SERVICE
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA für Sie

51 **Delikatessen für die Welt**
52 **Messehighlights 2019**

58 
SO WIRD'S GEMACHT:
Erfolgreich in Portugal



20

COVERSTORY: DAS SIND ÖSTERREICHS BESTE EXPORTEURE

Sie spiegeln die volle Bandbreite der österreichischen Wirtschaft wider. Großkonzerne, Familienbetriebe, KMU und Start-ups: Das sind die Gewinner des Exportpreises 2018.

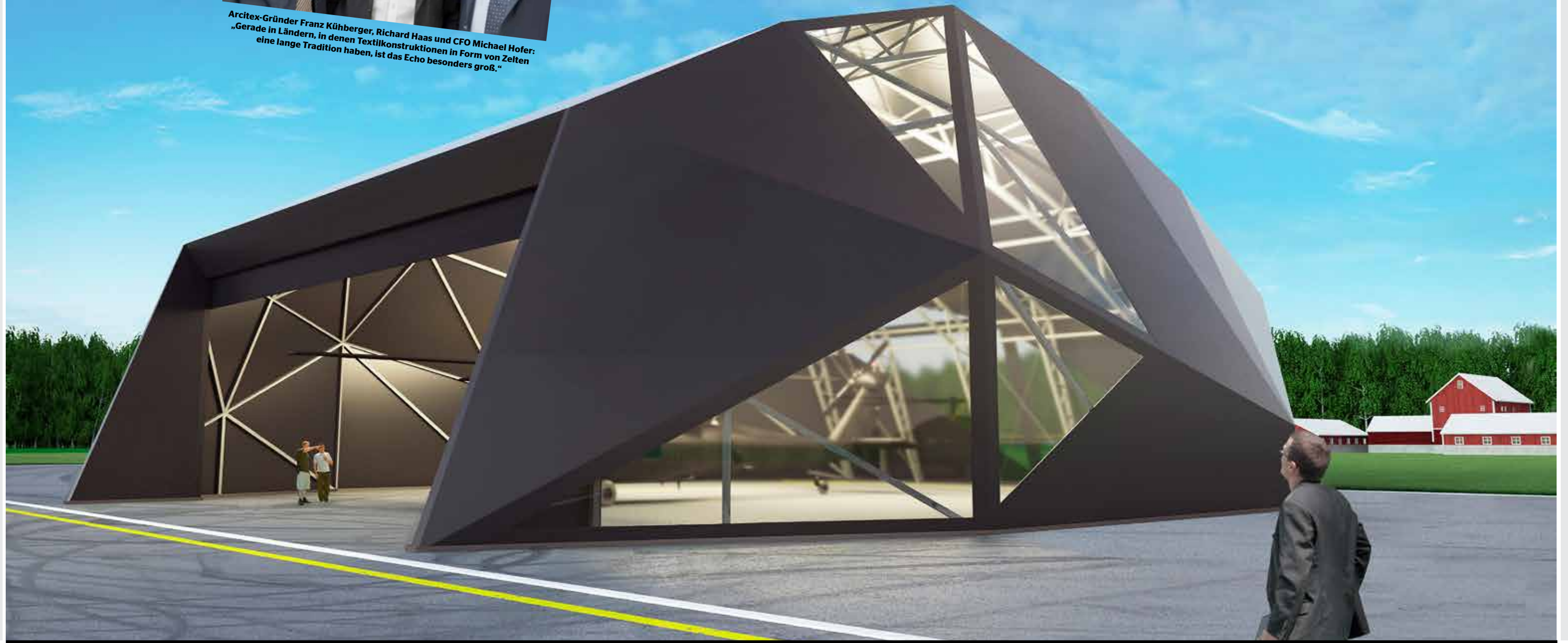
- 6 MOMENTAUFNAHME**
Das Bild des Monats – und seine Hintergründe
- 8 BAROMETER**
Die Konjunkturaussichten im Juni
- 10 EXPORT-TRENDS**
News und Fakten für Exporteure
- 13 WIE KONNTEN WIR IHNEN HELFEN, HERR KEMPTNER?**
Ferrobotics-Amerika-Chef Bernd Kemptner erklärt, warum die Expansion nach Mexiko ohne das AußenwirtschaftsCenter Mexiko City weitaus komplizierter gewesen wäre.
- 14 HARALD MAHRER IM INTERVIEW: „TRUMP WIRKT ALS TURBO“**
Der neue WKÖ Präsident über Protektionismus, Brexit-Verhandlungen und Österreichs EU-Präsidentschaft 2018.
- 19 TAGEBUCH: UNSERE FRAU IN... BELGRAD**
Tagebuch einer Wirtschaftsdelegierten
- 20 COVERSTORY: DAS SIND ÖSTERREICHS BESTE EXPORTEURE**
Porträts der Exportpreissieger 2018
- 31 WECKRUF: AFRIKA IST ANDERS!**
Österreich läuft Gefahr, Chancen auf dem Wachstums- und Zukunftskontinent Afrika zu vergeben, findet Rudolf Thaler, Regionalmanager Middle East/Afrika.
- 32 EXPORT EXPERTS**
Die Profis der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA beantworten Ihre Fragen. Diesmal: Marokko, Thailand, Brasilien, Russland und Deutschland.
- 34 PROJEKT DES MONATS: ANALOGE ASTRONAUTEN**
Der Mars liegt im Oman. Bei einer Simulation in der Wüste von Dhofar übte das Österreichische Weltraum Forum eine bemannte Mars-Mission.
- 36 WIE HABEN SIE DAS GEMACHT, HERR MÜCKE?**
Wie der Mitbegründer des Designstudios Wideshot aus dem Bedürfnis nach Eskapismus ein Erfolgsrezept machte.
- 40 ABGEHOBEN: FABSPACE**
Wie ein oberösterreichisches Unternehmen außergewöhnliche Hangar-Lösungen entwickelt, die drauf und dran sind, den internationalen Markt zu erobern.
- 44 SMART CITIES: DINGE, DIE STÄDTE SCHLAU MACHEN**
Wie Lösungsanbieter die Großstädte der Welt erobern.
- 49 EIN MARKT UND SEINE EIGENHEITEN**
Business in New York
- 51 EXPORT SERVICE**
- 56 AUSTRIA IST ÜBERALL**
Die wichtigsten Events der vergangenen Wochen
- 58 SO WIRD'S GEMACHT**
Erfolgreich in Portugal

ABGEHOBEN!



Arcitex-Gründer Franz Kühberger, Richard Haas und CFO Michael Hofer:
„Gerade in Ländern, in denen Textilkonstruktionen in Form von Zelten
eine lange Tradition haben, ist das Echo besonders groß.“

UNTER DER MARKE FABSPACE
HAT DAS OBERÖSTERREICHISCHE ARCHITEKTUR-
UND DESIGNUNTERNEHMEN ARCITEX EINE
AUSSERGEWÖHNLICHE HANGAR-LÖSUNG
ENTWICKELT, DIE DRAUF UND DRAN IST, DEN
INTERNATIONALEN MARKT ZU EROBERN.



Der Werkstoff Textil hat es dem oberösterreichischen Architekten und Designer Franz Kühberger bereits seit den frühen 1990er-Jahren angetan. Fassadenbespannungen und 3D-Fassaden aus speziellen Kunststoffen, aber auch Sonnensegelanlagen und Speziallösungen für Beschattungen aller Art bilden seit jeher den Kern des Geschäfts von Arcitex. Doch vor knapp zehn Jahren ist große Bewegung ins Betätigungsfeld des Unternehmens gekommen, was Arcitex nun im Ausland mitmischen lässt. Das Unternehmen baut mit der Marke Fabspace vielseitig einsetzbare Hangars – Design-Objekte, um Flugzeuge oder anderweitig großdimensioniertes Gerät vor Wind, Wetter und Blicken zu schützen. Kühberger über die Initialzündung hinsichtlich der Innovation aus Oberösterreich: „Wir haben 2009 eine Anfrage der Luftstreitkräfte des österreichischen Bundesheeres hinsichtlich leichter und mobiler Objekte speziell für die Auslandseinsätze des Bundesheeres erhalten.“ Was für Kühberger und seinen langjährigen Geschäftspartner Richard Haas zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Material und statischen Fragen für solche Speziallösungen geführt hatte. Aus dem Auftrag für das Heer ist damals zwar nichts geworden. Dafür war die Begeisterung im großen Stil geweckt worden.

Tarnkappentechnik als Designansatz
Was folgte, war eine intensive Entwicklungsarbeit, in die im Jahr 2012 der Wiener Produktdesigner Rainer Mutsch miteinbezogen wurde. Mutsch lieferte einen Entwurf ab, der mit seinen kristallförmigen Linien an das Design der Tarnkappentechnik von US-Militärflugzeugen erinnert. Die markante Formensprache ist

„UNSERE HANGARS HALTEN WINDGESCHWINDIGKEITEN VON BIS ZU 250 KILOMETER PRO STUNDE AUS.“

Franz Kühberger

das Markenzeichen der Fabspace Hangars, deren erste Präsentation vor fünf Jahren außerordentlich publikumswirksam über die Bühne gegangen ist. Im Rahmen des vom Bundesheer veranstalteten Luftfahrtspektakels Airpower in Zeltweg präsentierte Red Bull anno 2013 im Fabspace Hangar erstmals in Europa offiziell das erfolgreich absolvierte Stratos-Projekt unter Anwesenheit von Felix Baumgartner – die Bilanz bedeutete 40.000 Besucher und gut drei Dutzend internationale TV-Sender, die an einem Wochenende in den vielseitig einsetzbaren Hangar geströmt waren. Red Bull war damals auf die Oberösterreicher zugekommen. Ein Start, auf den Kühberger aufbauen konnte. Hinsichtlich der Firmenstruktur wurden die Weichen im vergangenen Jahr neu gestellt. Aus der OG wurde die Arcitex GmbH. Michael Hofer ist als neuer Mitgesellschafter an Bord gekommen.

Privatmaschinen und Hubschrauber
Wobei die Aufbauarbeit der vergangenen Jahre eine ungemaine Herausforderung bedeutet hat. Kühberger besuchte Luftfahrtmessen in aller Welt, um ein entsprechendes geschäftliches Netzwerk aufzubauen. Denn die Zielgruppe für die Fabspace Hangars ist eine höchst exklusive: „Wir richten uns insbesondere an private Flugzeugbesitzer und den Hubschrauberbereich“, sagt Kühberger. Aber auch der militärische Sektor sei überaus interessant. Denn was den Fabspace Hangar überaus attraktiv macht, ist nicht nur sein an die Stealth-Technik gemahnendes Design.

„Unsere Hangars halten Windgeschwindigkeiten von bis zu 250 Kilometer pro Stunde aus“, beschreibt der Architekt die besonderen Eigenschaften der Hangars, die im Grunde in allen möglichen Formen, Größen und Spezialvarianten hergestellt werden können. In betriebswirtschaftlicher Hinsicht leitet sich daraus eine Erkenntnis ab: Dort, wo es regelmäßig heftige Wetterkapriolen gibt, leisten die Hangars besonders gute Dienste. „Herkömmliche Hallen bestehen meistens aus Metallstehern und dünnen Blechwänden. Bei Stürmen wie auf den Philippinen fliegen solche Konstruktionen regelmäßig davon.“

Die Fabspace Hangars werden mittels eines Verfahrens mit Injektionsbeton entsprechend verankert, was prinzipiell auf jedem Untergrund möglich ist – egal ob Sand, Beton oder Asphalt. Eine Leichtbaukonstruktion aus verzinktem Stahl und spezielle Formrohre sorgen für entsprechende Eigenschaften. Kühberger: „Unsere Hangars sind statisch genau geprüfte Objekte, bei denen jedes Bauteil zertifiziert ist.“ Die Materialien für die Bespannungen werden vom namhaften Schweizer Unternehmen Serge Ferrari gefertigt. Kühberger: „Die Hangars besitzen auch in brandschutztechnischer Hinsicht hervorragende Eigenschaften.“ Die kleinste Variante der mobilen Leichtbaukonstruktion ist für etwa 80.000 Euro zu haben. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Sag niemals Zelt zu ihm

Die nationale und internationale Resonanz ist groß. Unternehmen wie der ÖAMTC und das Hubschrauberunternehmen Helifly zählen ebenso zu den Interessenten wie etwa das belgische Heer, das nach Lösungen für die Black Hawk-Hubschrauber sucht. „Aus dem militärischen Bereich erhalten wir generell viele Anfragen. Kaum eine gleicht der anderen“, freut sich Kühberger über die universellen Einsatzmöglichkeiten, und dass diese von potenziellen Kunden auch erkannt wurden.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem südostasiatischen Raum gewidmet, wo Kühberger besonders gute Absatzchancen sieht, aber auch Dubai ist interessant. Kulturelle Eigenheiten spielen hier den Fabspace Hangars in die Hände: „Gerade in Dubai, wo Textilkonstruktionen in Form von Zelten eine lange Tradition haben und sehr positiv besetzt sind, war das Echo besonders groß. Woanders hat der Werkstoff Textil einen spürbar geringeren Stellenwert.“ Wobei Kühberger aber keine Missverständnisse entstehen lassen möchte: „Angesichts der komplexen Leichtbaukonstruktion und der Eigenschaften hinsichtlich heftiger Wetterereignisse haben die Fabspace Hangars mit einem Zelt aber rein gar nichts zu tun.“

„DIE HANGARS BESITZEN AUCH IN BRANDSCHUTZ-TECHNISCHER HINSICHT HERVORRAGENDE EIGENSCHAFTEN.“

Franz Kühberger

MEMBRAN-ARCHITEKTUR als moderner Klassiker

Textilien und Gewebe zählen zu den ältesten Baustoffen überhaupt und haben in Form von Zelten, Jurten und ähnlichen Konstruktionen die Entwicklung der Menschheit maßgeblich geprägt.

An textiler Architektur und ihrer Historie besonders interessiert war die deutsche Architektin Gottfried Semper (1803 - 1879). Semper hat Zeit seines Lebens auf die ungeheure Relevanz des Textils für die Entwicklung anderer Künste hingewiesen. In Form des modernen Membranbaus erlebt textile Architektur seit Jahrzehnten einen sichtbaren Boom.

Als wichtigster Protagonist gilt der 2015 verstorbene deutsche Architekt Frei Otto, dessen Überdachung des Hauptstadionsbereichs des Münchner Olympiastadions zu Beginn der 1970er-Jahre für Furore gesorgt hatte. Die Entwicklung neuer Kunststoffe, Spezialfasern und Verfahrenstechniken bietet nun vollkommen neue Möglichkeiten für den Membranbau. Österreichische Anbieter in diesem Bereich sind etwa Lenzing Plastics, die mit hochfester PTFE und PVDF Webgarnen weltweit reüssieren.

ARCITEX

Erfolg dank Spezialisierung

Gründet wurde Arcitex im Jahr 2009 von Franz Kühberger, Richard Haas und Stefan Berger in Steyr in Oberösterreich.

Der Schwerpunkt lag von Beginn an im Bereich der textilen Architektur in Form von Fassadenbespannungen und 3D-Fassaden aus technischen Geweben, aber auch individuelle Beschattungslösungen werden von Arcitex entworfen und realisiert.

Unter der Marke Fabspace setzt Arcitex seit mehreren Jahren auf mobile Leichtbauhallen und Flugzeughangars aus diversen Membranmaterialien. Dafür wurde im vergangenen Jahr das Unternehmen neu strukturiert.

Michael Hofer wurde zum neuen Mitgesellschafter. Aus der OG ist die Arcitex GmbH entstanden – mit dem Ziel, die Fabspace Hangars international zu vertreiben. Das Unternehmen richtet sich dabei insbesondere an private Flugzeughalter, Helikopterunternehmen und den militärischen Bereich.

Die Fabspace-Objekte sind vielseitig nutzbar. Sie können nahezu auf jedem Untergrund errichtet werden und halten Windspitzen von bis zu 250 Kilometer pro Stunde stand.

